

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Amerikaner, Afrikaner, Asiaten und Europäer) einen 12 Kilometer-Lauf durch Bananenplantagen. Ein kleines Training, bei dem man sich auch gleich an das Klima gewöhnen konnte. Zum Start wurden wir mit dem Bus gebracht, dazu wurden 50 Personen in einen kleinen Bus gepfercht!

Bei der ersten Etappe regnete es so stark, dass der Weg eher einem Wildbach glich. Der Boden war so rutschig wie ein glatter Lehm. Darum stürzte ich plötzlich und mein rechtes Bein war 15 cm aufgeschlitzt. Dann lief ich weiter bis zur Hütte Mandara 2880 m hoch. Doch durch die Infektion ist mein Bein immer stärker angeschwollen. Zum Glück waren ein netter Arzt und eine Ärztin aus Frankreich dabei, die mir die Wunde reinigten, desinfizierten und so zuklebten, dass sie gut verheilen konnte.

Den Eingang zum Kilimandscharo bewachten Polizisten. Jeder Tourist wird kontrolliert und für die Benützung wird eine Gebühr verlangt.

Die nächste Etappe führte von Marangu nach Mandara und ist 12 km lang. Sie führt durch dichten Wald unter tropischem Klima und feuchter Hitze. In Mandara übernachteten wir in der ungeheizten Hütte auf 2880 m auf einfachen Pritschen ohne Wolldecken. Über 20 schwarze Träger trugen zwischen 15 und 30 kg Gepäck für die Touristen und Läufer.

Am zweiten Tag von Mandara nach Horombo erreichten wir schon die Waldgrenze. Auf der 14 km langen Route herrschte dichter Nebel mit Regen. Pitschnass warteten wir in Horombo in der Hütte auf die Träger, um uns umziehen zu können.

Am dritten Tag von Horombo Hut (3780 m) nach Kibi Hut (4700 m) ging's über kahle Felder mit wenig Sonne, viel Nebel und schliesslich durch den Schneefall. Wir waren sehr müde an diesem Abend und die dünne Luft in dieser Höhe machte uns zu schaffen.

Um drei Uhr morgens standen wir auf und los ging's hinauf zum Gipfel mit Stirnleuchte und Skistöcken.

Ich trug den Rucksack mit 15 kg Inhalt die letzte Etappe selbst hinauf auf den 5896 m hohen Gipfel. Mehrmals musste ich sehr hart kämpfen gegen die grimmige Kälte. Meine Hände und Arme waren beinahe gefroren. Bis jetzt habe ich immer noch kein Gefühl in den Fingerspit-

zen. Glücklicherweise hatte ich keine Kopfschmerzen und auch keine Bauchschmerzen. Vier junge Teilnehmer kamen nicht bis zum Gipfel hinauf, da sie Probleme hatten. Es war für mich ein lauter Jubel, dass ich endlich den höchsten Berglauf der Welt geschafft hatte. Film- und Foto-reporter waren immer dabei unterwegs und haben sehr viele Fotos und Filme gemacht. Ich habe auch eine grosse Plastikrolle für die Zeitschrift der «Läufer» auf den Gipfel getragen und oben aufgestellt um Fotos davon zu machen. Es war sehr schade, dass wir nicht schönes Wetter auf dem Gipfel hatten. Darum sahen wir nichts. Es war ganz dichter Nebel und es herrschte ein Schneesturm. Dann ging ich sehr vorsichtig steil hinab bis zur Hütte. Es war furchtbar kalt und sehr feucht und alle Hütten waren nicht geheizt. Wir mussten hart kämpfen gegen die Kälte und die Schwäche, damit wir uns nicht erkälten. Am Nachmittag begannen wir mit dem Lauf hinab. Sehr vorsichtig, da bis zur Hütte hinab Schleudergefahr bestand.

Am nächsten Tag machten wir gemeinsame Fotos, bevor wir zur Schlussetappe, den 26 km langen Lauf, hinunter starteten. Leider bin ich nach etwa 5 Kilometern über vier Meter hinuntergestürzt. Schon wieder hatte ich nun eine grosse Wunde am Knie und schon wieder musste ich hart kämpfen, um nicht zu hinken. Darum wollte ich von diesen Knieschmerzen nichts wissen und lief so schnell wie möglich. Leider habe ich um 1 Minute und 41 Sekunden den vierten Rang verpasst. Doch bin ich zufrieden über den fünften Rang von 14 Teilnehmern. Ich war schon wieder der älteste Teilnehmer. Unter allen Teilnehmern herrschte eine sehr gute Kameradschaft und die Reise nach Afrika hat sich für mich gelohnt. Ich bin nicht mit leeren Händen nach Hause gekommen und meine Frau und meine Kinder haben grosse Freude und sind sehr erstaunt über meine Leistung. Auf der Heimfahrt war ich total erschöpft und es dauerte einige Tage, bis ich mich wieder erholt hatte. Die Temperaturschwankungen von der grossen Kälte zur grossen Hitze und dann wieder diese Kälte machten mir sehr zu schaffen und machten mich müde. Die ganze Reise war ein grosser Traum. War ich wirklich in Afrika oder war ich nicht? Die Zeit in Afrika war sehr kurz. Vinzenz Fischer

SGSV-Athletik



Die Sieger/-innen der SGSV-Meisterschaft in Düdingen v.l.n.r.: Regina Varin, A. Gschwind (Vertreter für den GSC Aarau) und Daniel Gundi.

Isu/ Am 13. März 1993 fand eine SGSV-Sitzung der Leichtathletik-Abteilung statt. Zirka 15 Leute waren anwesend. Hauptpunkte waren Trainingslager, Informationen vom Schweizerischen Leichtathletik Verband (SLV), Selektionen für die Sommerweltspiele in Sofia und der Nachwuchs.

Der Kassier teilte mit, dass eine positive Bilanz von Fr. 998.40 aufzuweisen ist. Erfreulich ist das Jahrbuch, das zum zweitenmal 1992 erschienen ist.

Leider waren drei bis fünf Rücktritte zu verzeichnen. Dafür hofft die Leichtathletik-Abteilung, dass sie 4 Leute, nämlich Daniel Gundi, Markus Schättin, Jean-Claude Farine und Daniela Studer, an die Sommerweltspiele in Sofia schicken kann. Aber der Obmann, Clement Varin, ist eher überzeugt, dass nur zwei gehen können, weil nach seiner Meinung die Leistungen und Trainings der Sportler nicht ausreichten.

Die Athletik-Abteilung des SGSV hat wieder ein neues Vorstandsmitglied, Markus Schättin, ernannt (ersetzt Tony Schwyter).

Neu: Gemäss der SLV ist die gelaufene Zeit für die Disziplinen: 100 m, 200 m, 100 m Hürden, 110 m Hürden, 200 m Hürden bei Handstoppung statt elektronischer Zeitnahme mit zusätzlich 0,24" zu verlängern und ab 300 m mit 0,14".

Anschliessend wurden die Auszeichnungen für diejenigen vergeben, die am meisten Punkte bei der SGSV-Meisterschaft in Düdingen gesammelt haben. Das sind Regina Varin (Damen), Daniel Gundi (Herren) und Jörg Matter (Gast infolge der erfolgreichen Teilnahme an der EM und CHM). Die Zeitung «Région» aus Moutier hat den Wanderpreis an den Gehörlosen-Sportverein Aarau gestiftet, welcher am vollständigsten an den Meisterschaften des SGSV teilnimmt.

Die Athletik-Abteilung hat zurzeit 10 lizenzierte Mitglieder, aber sie wird immer kleiner, da es Nachwuchs-Probleme gibt. Wer Interesse an Leichtathletik hat, wende sich bitte an Clement Varin.

Die nächste Versammlung findet in Luzern statt. Das Datum folgt später.



Clement Varin, Obmann der SGSV-Leichtathletikabteilung, gratuliert dem Gast, Jörg Matter.